

Forschungsbericht 2017

Inhalt

1. Institut für angewandte pädagogische Forschung	2
1.1. Institutsrat am 07.02.2017	2
1.2. Mitgliederversammlung am 10.05.2017	2
1.3. Institutsrat am 08.11.2017	3
2. Im Jahr 2017 durchgeführte Forschungsvorhaben	4
2.1. Förderung sprachlicher und sozialer Kompetenzen durch ein außerunterrichtliches Bildungsangebot in einer Ganztagsgrundschule	4
2.2. Evaluation dreier Bildungsverbände in Berlin-Neukölln	5
2.3. Evaluation der inklusiven Praxis des Reinfelder Schülerladen-Verbunds	6
3. Entwicklungsvorhaben und Projektanträge 2017	7
3.1. Modellvorhaben ‚Sozialpädagog/innen (B.A.) in der ergänzenden Förderung und Betreuung im Ganztag.....	7
3.2. Die optimale Förderung durch die Kompatibilität der bip-Kreativitätsbereiche mit den Fächern des Berliner Rahmenlehrplans für die Grundschule	7
3.3. Das kann ich! Lernsoftware und ihr Einsatz für Inklusion und Teilhabe an Schulen (Projektantrag bei der Skala-Initiative)	8
3.4. Sozialpädagogische Fachkräfte und das Basiscurriculum Medienbildung Berlin- Brandenburg.....	9
3.5. Inklusion leben!	9
4. Publikationen	10
5. Resümee 2017 und Ausblick 2018	11

1. Institut für angewandte pädagogische Forschung

Das Institut für angewandte pädagogische Forschung (IAPF) hat hochschulintern die Aufgabe, alle Forschungsaktivitäten zu koordinieren und neue Impulse zu setzen.

Im Jahr 2017 fanden entsprechend der Satzung zwei Sitzungen des Institutsrats und eine Mitgliederversammlung statt.

Perspektivisch ist eine vorläufige Zusammenlegung der beiden Strukturen geplant.

1.1. Institutsrat am 07.02.2017

In seiner Sitzung vom 07.02.2017 hat sich der Institutsrat konstituiert. Am Institutsrat nehmen Hochschullehrende, der Forschungsreferent und Vertreter_innen der Studierenden teil.

In dieser Sitzung wurden folgende Punkte diskutiert:

- Das Forschungskonzept, das 2016 auf der Basis einer internen und externen Analyse erstellt wurde, wird einstimmig angenommen und bildet seitdem die Grundlage für die Forschungsarbeit der HSAP.
- Der Institutsrat beschließt den Forschungsbericht 2016. Dieser ist auf der HSAP-Website zu finden unter: https://www.hsap.de/fileadmin/hsap/user_upload/PDF-Dokumente-Download/HSAP_Forschungsbericht_2016.pdf
- Weitere Perspektiven: In der Diskussion werden die Grenzen deutlich, innerhalb derer sich Forschung an der HSAP entwickelt: die Professorinnen und Professoren sind in Lehre und organisatorischen Aufgaben zum Aufbau der Hochschulstrukturen sehr stark eingebunden. Vor diesem Hintergrund wird eine Antragstellung bei größeren Forschungsförderprogrammen für verfrüht angesehen. Auf der anderen Seite sehen die Mitglieder des Institutsrats positive Perspektiven bei der konzeptionellen Entwicklung von Forschungsvorhaben. Weiter wird deutlich, dass die für das Jahr 2017 geplanten Berufungsverfahren für weitere Professor_innen für die Perspektiven im Forschungsbereich zusätzliche Dynamik mit sich bringen sollen.
- Auf der Basis der Diskussion beschließt der Institutsrat die weitere Planungen für den Forschungsbereich für das Jahr 2017.

1.2. Mitgliederversammlung am 10.05.2017

In der Sitzung am 10.05.2017 hat sich die Mitgliederversammlung konstituiert. Hier nahmen neben den Professor_innen der HSAP und dem Forschungsreferenten auch Mitarbeiter_innen der laufenden Forschungsprojekte teil.

Hauptpunkt der Diskussion war der Austausch über laufende und in Entwicklung befindliche Vorhaben (siehe dazu das folgende Kapitel dieses Berichts).

Als neu berufene Professorin für Kindheitspädagogik stellte Prof. Dr. Barbro Walker ihre Forschungsinteressen vor. Ihr Hauptinteresse liegt weniger auf der strukturellen Ebene, sondern eher auf der Mikro-Ebene, d.h. der Wirkung bestimmter Maßnahmen und Interventionen bei den Kindern oder der kindlichen Entwicklung.

Ein zweites Forschungsfeld könnte sich auf die Situation der Studierenden der Kindheitspädagogik beziehen und ihre Motivation der Studienwahl sowie perspektivisch im Rahmen von Längsschnitt-Studien der Verbleib nach dem Studium in den Blick nehmen.

1.3. Institutsrat am 08.11.2017

Zum Zeitpunkt der Sitzung waren neben der Berufung für die Professur Kindheitspädagogik drei weitere Professor_innen neu berufen worden: Aljoscha Jegodtka für die Professur Schulpädagogik sowie Erika Alleweldt und Milena Riede für die Professur Soziale Arbeit.

Entsprechend war es ein wesentliches Ziel der Sitzung, Forschungserfahrungen und –interessen gegenseitig vorzustellen. Die Beteiligten informierten sich dabei auch über ihre Mitgliedschaften in wissenschaftlichen Gesellschaften und Netzwerken.

Der Forschungsreferent und die an den jeweiligen Vorhaben Beteiligten gaben einen kurzen Überblick über laufende und in Planung befindliche Vorhaben der HSAP.

Weiter wurde verabredet, in den Folgesitzungen im Jahr 2018 folgende Punkte zu behandeln:

- die Diskussion zukünftiger Forschungsperspektiven und Weiterentwicklung des Forschungskonzepts der HSAP – unter Einbeziehung der Forschungsinteressen der neu berufenen Professor_innen -,
- die Möglichkeiten der Beteiligung von Studierenden an Forschungsvorhaben und
- die Planungen zur Schriftenreihe der HSAP.

Schließlich wurde verabredet, die ursprüngliche Planung, einen eigenen Forschungsbeirat zu etablieren, vorerst nicht zu verfolgen. Stattdessen soll der zu gründende Wissenschaftliche Beirat die HSAP auch in Forschungsfragen beraten¹. Entsprechend der weiteren Entwicklung der HSAP kann es zukünftig sinnvoll sein, diese Funktionen zu differenzieren.

¹ Anmerkung: In der konstituierenden Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats wurde dies entsprechend diskutiert. Die Mitglieder des Beirats unterstützen diese Fokussierung der Beratungsrolle in einem Gremium und haben an der Diskussion der Forschungskonzeption großes Interesse.

2. Im Jahr 2017 durchgeführte Forschungsvorhaben

2.1. Förderung sprachlicher und sozialer Kompetenzen durch ein außerunterrichtliches Bildungsangebot in einer Ganztagsgrundschule

Verantwortlich	Dorothea Posse
Projektstruktur	Forschungsauftrag der tjfbg an die HSAP
Laufzeit	11/2016 – 01/2019
Gegenstand / Thema	Überprüfung der Wirksamkeit eines außerunterrichtlichen Angebots der Helmut-James-Graf-von-Moltke-Grundschule in Berlin-Charlottenburg zum Thema ‚Sprache und soziales Lernen‘
Forschungsdesign	Vergleichsgruppendesign Tests zu sprachlicher und sozialer Entwicklung jeweils zu Beginn und Ende der ersten Klasse in der Untersuchungsgruppe (5 erste Klassen) und der Kontrollgruppe (eine erste Klasse), die an einem Alternativprojekt teilnimmt.
Budget	lt. Finanzplan 109.000 Euro (2016-2019)
Verlauf 2017	Das erste Halbjahr 2017 war wesentlich geprägt von den notwendigen Absprachen zur Umsetzung des Vorhabens mit den wichtigsten Akteuren der Grundschule. Hierzu wurde eine Entscheidung der Schulkonferenz vorbereitet. Informationen für die Eltern wurden in unterschiedliche Sprachen übersetzt und an die diese kommuniziert. Zur organisatorischen Vorbereitung des Vorhabens gehörte auch die Beauftragung von Dienstleistern für Transkriptionen und statistische Analysen. Im zweiten Halbjahr konnte die Wissenschaftliche Mitarbeiterin mit den geplanten Testungen der Kinder bezogen auf ihre sprachliche Entwicklung beginnen. Der Aspekt der sozialen Kompetenzen soll durch Befragungen der pädagogischen Fachkräfte erhoben werden.
Perspektiven 2018	Das Projekt wird 2018 fortgesetzt.

2.2. Evaluation dreier Bildungsverbände in Berlin-Neukölln

Verantwortlich	<p>Das Vorhaben ist ein Verbundvorhaben der HSAP mit der tjfbg. Mitarbeiterinnen der tjfbg übernehmen die Koordination der Verbände, die HSAP übernimmt eine begleitende Evaluation.</p> <p>Peter Bleckmann (für Evaluation – HSAP) Kathleen Fichtner (für Koordination – tjfbg) Kristina Sporr (Koordination und Beteiligungsverfahren – tjfbg)</p>											
Projektstruktur	Zuwendung des Bezirksamts Neukölln an die Bietergemeinschaft aus tjfbg und HSAP											
Laufzeit	12/2016 – 1/2018											
Gegenstand / Thema	HSAP: Evaluation der Entwicklungen dreier Bildungsverbände im Bezirk Neukölln											
Forschungsdesign	<p>Formative Evaluation Methoden: Leitfadengestützte Interviews, teilnehmende Beobachtungen</p> <table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;">Ebenen</th> <th colspan="2" style="text-align: center;">Dimensionen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Bildungsverbände</td> <td rowspan="2" style="text-align: center;">Ziel- erreichung</td> <td style="text-align: center;">Strukturen und Prozesse</td> </tr> <tr> <td>Steuerungsebene</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Bewohner/innen</td> <td colspan="2" style="text-align: center;">Zufriedenheit und Erwartungen</td> </tr> </tbody> </table>	Ebenen	Dimensionen		Bildungsverbände	Ziel- erreichung	Strukturen und Prozesse	Steuerungsebene		Bewohner/innen	Zufriedenheit und Erwartungen	
Ebenen	Dimensionen											
Bildungsverbände	Ziel- erreichung	Strukturen und Prozesse										
Steuerungsebene												
Bewohner/innen	Zufriedenheit und Erwartungen											
Budget	HSAP-Anteil: 35.000 €											
Entwicklungen 2017	<p>Auf der Grundlage von Beobachtungen und leitfadengestützten Interviews konnten im Juli 2017 vorläufige Zwischenergebnisse an den zuständigen Bezirksstadtrat zurückgemeldet werden.</p> <p>In der Sitzung der Steuerungsgruppe am 14.11.2017 wurden Ergebnisse der Evaluation ausführlich vorgestellt und diskutiert. In einer übergreifenden Perspektive zeigten sich vor allem Schwachstellen bei der ressortübergreifenden Zusammenarbeit verschiedener Abteilungen des Bezirksamts sowie im Fall der Schulen zwischen dem Bezirksamt und der staatlichen Schulaufsicht des Landes Berlin. Dies ist unter anderem mit der unterschiedlichen regionalen Struktur der Abteilungen für Bildung, für Jugend/Familie und für Stadtentwicklung zu erklären. In der Sitzung wurde daher die Perspektive diskutiert, am Beispiel einer Bezirksregion eine bessere Koordination zu erproben und dafür eine regionale Koordinationsgruppe zu etablieren. Weiter wurde besprochen, die Steuerung lokaler Bildungsverbände an der bezirklichen Steuerungsgruppe Schule-Jugendhilfe anzudocken und dabei auch das Ressort Stadtentwicklung – sei es in der Form eines Gast-Status – in dieses Gremium einzubeziehen.</p>											
Perspektiven 2018	<p>Das Projekt wurde Ende Januar 2018 beendet. Das Bezirksamt hat die Koordination der drei am Projekt beteiligten und dreier weiterer Bildungsverbände neu ausgeschrieben. Daran hat sich die tjfbg beteiligt; die HSAP wird eine beratende Rolle einnehmen.</p>											

2.3. Evaluation der inklusiven Praxis des Reinfelder Schülerladen-Verbunds

Verantwortlich	Prof. Dr. Thomas Leeb Peter Bleckmann
Projekt- struktur	Forschungsauftrag des Reinfelder Schülerladen-Verbunds an die HSAP
Laufzeit	03-08/2017
Gegenstand / Thema	Analyse der inklusiven Praxis des Reinfelder Schülerladenverbunds, eines Trägers der ergänzenden Förderung und Betreuung einer Charlottenburger Schule.
Forschungs- design	Die beteiligten Wissenschaftler haben Beobachtungen und Interviews in allen 11 Gruppen des Trägers durchgeführt. Die Erhebungsinstrumente wurden kriteriengeleitet unter Rückgriff auf den ‚Index für Inklusion‘ entwickelt.
Budget	7.900 €
Entwicklungen 2017	Das Vorhaben wurde im Jahr 2017 vollständig durchgeführt und abgeschlossen. Alle geplanten Beobachtungen und Interviews konnten durchgeführt werden. Ergebnisse und daraus gewonnene Empfehlungen wurden zunächst dem Leitungsteam und in einem zweiten Schritt den Mitarbeiter/innen des Trägers kommuniziert und ausführlich diskutiert.
Perspektiven 2018	Eine wissenschaftliche Analyse der Umsetzung der Empfehlungen ist angedacht, aber zum Zeitpunkt der Berichtslegung noch nicht entschieden.

3. Entwicklungsvorhaben und Projektanträge 2017

3.1. Modellvorhaben ,Sozialpädagog/innen (B.A.) in der ergänzenden Förderung und Betreuung im Ganzttag

Verantwortlich	Joachim Hage
Projektstruktur	Forschungsauftrag der tjfbg an die HSAP
Laufzeit	ab 2018
Gegenstand / Thema	Evaluation des Einsatzes von Sozialpädagog/innen (B.A.) im Rahmen der ergänzenden Förderung und Betreuung im Ganzttag. tjfbg und HSAP haben auf der Grundlage mehrerer Workshops mit unterschiedlichen Zielgruppen ein neues akademisches berufliches Profil entwickelt, dessen Idee auch für den Studiengang ,Sozialpädagogik an GTS‘ und letztlich die Gründung der HSAP ausschlaggebend war. Für dieses Profil fehlt bislang die öffentliche Anerkennung und entsprechend dotierte Finanzierung. Die tjfbg plant im Rahmen eines Modellvorhabens den Einsatz akademisch ausgebildeter Sozialpädagog_innen im Bereich der ergänzenden Förderung und Betreuung. Die HSAP soll den Einsatz dieser Fachkräfte mit einer Evaluation wissenschaftlich begleiten.
Forschungsdesign	Noch offen
Budget	Noch offen
Status 2017	Projektvorbereitung

3.2. Die optimale Förderung durch die Kompabilität der bip-Kreativitätsbereiche mit den Fächern des Berliner Rahmenlehrplans für die Grundschule

Verantwortlich	Thomas Leeb
Projektstruktur	Forschungsauftrag der bip gGmbH an die HSAP
Gegenstand / Thema	Die bip gGmbH ist Trägerin einer Schule in freier Trägerschaft in Berlin-Pankow. Zum besonderen Profil der Schule gehört der Kreativbereich mit eigenständigen kreativen Angeboten, die von Kreativitätspädagogen im Dialog mit den Fachlehrern entwickelt und umgesetzt werden. Hauptinteresse der bip ist es, die Kompabilität des Kreativitätsbereichs mit dem Berliner Rahmenlehrplan durch eine externe Evaluation zu bestätigen. Ebenfalls geht es um mögliche Verbesserungen des Angebots.
Status	Die bip gGmbH hat Interesse an einer Evaluation durch die HSAP ausgedrückt. Bis Jahresende waren Finanzierung und damit Umsetzungsmöglichkeit des Vorhabens nicht geklärt.

3.3. Das kann ich! Lernsoftware und ihr Einsatz für Inklusion und Teilhabe an Schulen (Projektantrag bei der Skala-Initiative)

Verantwortlich	Peter Bleckmann (HSAP), Susanne Böhmig (tjfbg / Projektleiterin barrierefrei kommunizieren)
Projektstruktur	Zuwendung aus privaten Mitteln (Susanne Klatten über die phineo gGmbH) Vorhaben zur Innovationsentwicklung und Evaluation Idee ist im Rahmen des Theorie-Praxis-Labors der HSAP ‚Lernen in Zeiten des digitalen Wandels‘ entstanden.
Laufzeit	3 Jahre (Beginn unklar)
Gegenstand / Thema	Projektidee ist die Begleitung und Unterstützung für Pädagog/innen in 20 Berliner Grundschulen dabei, mit Hilfe von differenzierter Lernsoftware besser auf die Heterogenität der Schüler_innen einzugehen. Das Projektteam wählt gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften in den Schulen Lernsoftware-Lösungen aus, die für besonders heterogene Lerngruppen geeignet sind. Die Schulen erhalten Beratung dabei, diese Medien so einzusetzen, dass sie einen auf Inklusion zielenden Unterrichtsprozess unterstützen. Die Umsetzung des Projekts wird wissenschaftlich evaluiert; die daraus entstehenden Erkenntnisse fließen in die Lehre der HSAP ein und bilden die Grundlage für Fort- und Weiterbildungskonzepte.
Forschungsdesign	Formative Evaluation (Detailplanung wäre noch zu klären)
Budget	883.000 Euro (Gesamtvorhaben)
Status	Der Projektantrag der HSAP wurde in der ersten Auswahlrunde positiv bewertet und erhielt die Möglichkeit, an der zweiten Runde teilzunehmen. Der vollständige Antrag wurde zum 30.06.2017 eingereicht. In der zweiten Runde wurde der Antrag aus formalen Gründen nicht zur Förderung ausgewählt.

3.4. Sozialpädagogische Fachkräfte und das Basiscurriculum Medienbildung Berlin-Brandenburg

Verantwortlich	Susanne Böhmig und Johannes Rück (barrierefrei kommunizieren) Peter Bleckmann und Benjamin Beck (HSAP)
Projektstruktur	Offen
Laufzeit	Offen
Gegenstand / Thema	Die Länder Berlin und Brandenburg haben ein gemeinsames Basiscurriculum Medienbildung entwickelt. Dessen Kerngedanke ist es, Kindern und Jugendlichen die notwendigen Kompetenzen zu vermitteln, um gut informiert und in reflektierter Form mit Medien umzugehen. Das Basiscurriculum formuliert Kompetenzen, deren Förderung zu einer Querschnittsaufgabe der Schule in allen Fächern und im außerunterrichtlichen Bereich wird. Ziel des angedachten Projekts ist die Stärkung der Kompetenz sozialpädagogischer Fachkräfte an Ganztagschulen bei der Implementierung des Basiscurriculums Medienbildung, bzw. aus Sicht der HSAP die Evaluation dieses spezifischen Beitrags.
Status	2-seitige Skizze wurde an Jugendnetz Berlin übergeben mit der Perspektive, deren Interesse und ggf. deren Unterstützung bei der Ansprache von Zuwendungsgebern (z.B. Jugendstiftung des Landes Berlin) zu eruieren. Antwort steht noch aus.

3.5. Inklusion leben!

Verantwortlich	Peter Bleckmann, Vincenz Leuschner (HSAP) und Carolin Heithölter (tjfbg)
Projektstruktur	Extern finanziertes Forschungsprojekt
Gegenstand / Thema	Das Vorhaben ist als Reaktion auf eine BMBF-Ausschreibung entstanden, bei der es um das Rollenprofil von Integrationsfachkräften ging. Die inhaltliche Kritik an dieser Ausschreibung war, dass strukturelle Rahmenbedingungen zu wenig Berücksichtigung fanden. Die Idee der HSAP ist es, genau diese Rahmenbedingungen ins Zentrum ihres Forschungsinteresses rücken. Sie möchte genauer eruieren, welche Rahmenbedingungen geeignet sind, um die Chancen für inklusive Lehr- und Lernprozesse an Schulen zu verbessern.
Entwicklungen 2017	Am 01.03.2017 fand ein Workshop mit Fachkräften verschiedener Schulen statt, um das Design des Vorhabens zu schärfen. Aus Kapazitätsgründen war es im Anschluss nicht möglich, das Vorhaben weiter zu verfolgen.

4. Publikationen

2017 sind folgende Publikationen mit Beteiligung von Wissenschaftler/innen der HSAP entstanden bzw. erschienen:

Alleweldt, Erika & Röcke, Anja (2017): Lebensführung aus der Perspektive von Agency und Empowerment. Zeitschrift für Klinische Sozialarbeit, 13 (4).

Alleweldt, Erika (2017): „Freundschaft und sozialstrukturelle Differenzierung. Eine Berliner Fallstudie“. In Laura Behr-mann & Falk Eckert & Andreas Gefken & Peter Berger (Hrsg.), 'Doing Inequality'. Prozesse sozialer Ungleichheit im Blick qualitativer Sozialforschung (S. 213-231). Wiesbaden: VS Verlag

Gagarina, N., Posse, D., Düsterhöft, S., Golcher, F., & Topaj, N. (2017). Bilingual lexicon development in German in preschool children with the home languages Russian and Turkish. In H. Peukert & I. Gogolin (Hrsg.), Dynamics of Linguistic Diversity, 125-142. Amsterdam: John Benjamins.

Riede, Milena; Rothschuh, Michael; Stracke-Baumann, Claudia; Zychlinski, Jan (2017) Gemeinwesenarbeit und Geflüchtete – Inklusive Gemeinwesenarbeit in neuen Nachbarschaften. In: Riede, Milena; Noack, Michael (Hrsg.)(2017) Gemeinwesenarbeit und Migration – Aktuelle Herausforderungen in Nachbarschaft und Quartier. Stiftung Mitarbeit, Bonn

Riede, Milena (2017) Brückenbau und Demokratieförderung durch Gemeinwesenarbeit in heterogenen Nachbarschaften. Sozialraum.de www.sozialraum.de/brueckenbau-und-demokratiefoerderung-durch-gemeinwesenarbeit-in-heterogenen-nachbarschaften.php,

Noack, Michael; Riede, Milena (2017) Gemeinwesenarbeit und Migration – Brüche und Brücken. Eine Einleitung. In: Riede, Milena; Noack, Michael (Hrsg.)(2017) Gemeinwesenarbeit und Migration – Aktuelle Herausforderungen in Nachbarschaft und Quartier. Stiftung Mitarbeit, Bonn

Riede, Milena (2017) Gemeinwesenarbeit und das Städtebauförderprogramm Soziale Stadt. Ein Beitrag zur Bestandsaufnahme. In: Forum Wohnen und Stadtentwicklung Heft 4 Schwerpunkt Gemeinwesenarbeit und Stadtentwicklung. Juli-September 2017 VHW Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V., Berlin

Riede, Milena (2017) Soziale Stadtentwicklung, Gemeinwesenarbeit und die Teilhabe von Geflüchteten. In: Locomer Protokolle 2017

Topaj, N., Gey, S., & Posse, D. (2017). Sprachförderung im Alltag bei mehrsprachigen Kindern. Yildiz, C., Topaj, N., Thomas, R., & Gülzow, I. (Hrsg.). Die Zukunft der Mehrsprachigkeit im deutschen Bildungssystem: Russisch und Türkisch im Fokus. 163–174. Frankfurt/Main: Peter Lang.

Walker, B. (2017): „Baby Signs“ – Gebärdensprache für Kleinstkinder. In: Skeptiker. Zeitschrift für Wissenschaft und kritisches Denken. Ausgabe 4/2017, S. 180-183.

Walker, B. (2017): Selbstregulation – eine bedeutsame volitionale Kompetenz für Schulerfolg. www.researchgate.net/profile/Barbro_Walker/contributions (aufgerufen am 24.01.2018).

Walker, B. (2017): Selbstregulative Kompetenzen: Prädiktoren für den Schulerfolg. In: Huber, Stephan (Hrsg.): Jahrbuch Schulleitung 2017, Carl Link Verlag, S. 58-61

5. Resümee 2017 und Ausblick 2018

Die wichtigsten Entwicklungen des Jahres 2017 können wie folgt zusammengefasst werden:

- Das hochschuleigene ‚Institut für angewandte pädagogische Forschung‘ hat seine Arbeit aufgenommen und konnte seine Aufgabe erfüllen, den Forschungsaktivitäten der HSAP einen übergreifenden Rahmen zu geben.
- Mehrere Forschungsprojekte konnten 2017 durchgeführt werden. Damit ist die institutionelle Erfahrung bei der Durchführung von Forschungsvorhaben gewachsen.
- Weitere Vorhaben wurden entwickelt und befinden sich z.T. noch in Vorbereitung. In einigen Fällen wurden Anträge gestellt, die jedoch nicht bewilligt werden konnten.
- Die HSAP wird zunehmend für Evaluationen in für sie relevanten Praxisfeldern angefragt.
- Die Neuberufung von mehreren Professor_innen im Jahr 2017 hat dem Forschungsbereich neue Perspektiven eröffnet.

Im Jahr 2018 geht es darum, diese neuen Forschungsperspektiven deutlicher zu erfassen und das bestehende Forschungsprofil vor dem Hintergrund der Kompetenzen und Interessen der Beteiligten der HSAP weiter zu entwickeln. Weiterhin steht es aus, die Potenziale der Studierenden noch stärker im Forschungsbereich zu fördern. Diese Entwicklungen finden vor dem Hintergrund einer nach wie vor kleinen Hochschule mit begrenzten Kapazitäten statt, bei der aufgrund der nach wie vor bestehenden Aufbau-Situation viele Aufgaben parallel anstehen und von den wenigen Mitarbeitenden bewältigt werden müssen.

Gleichwohl ist deutlich, dass es zur Profilierung der HSAP und aller Beteiligten unerlässlich ist, den Forschungsbereich insgesamt und weitere konkrete Vorhabensideen zu entwickeln und diese bis zur Umsetzung zu begleiten.

Beschlossen bei der Sitzung des Instituts für angewandte pädagogische Forschung am 05.09.2018